

# Anleitung und Tipps für „Die Tode meiner Mutter“ zum Vorlesen mit Kindern

Eine Lesehilfe von Carla Haslbauer in Zusammenarbeit mit Fabienne Senn (PH FHNW) im Rahmen der Solothurner Literaturtage, JuKiLi: Unterrichtsmaterial (2021)

**Organisation:** Es empfiehlt die Form eines Bilderbuchkinos zu wählen, so dass die Bilder per Beamer gross erscheinen. Zudem macht es Sinn, dieses Buch in einem Stück zu erleben und dialogisches Vorlesen einzubauen.

	<p><b>Titelseite Front: Leseerwartung erfragen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Cover vorne betrachten: Hinweis Bühnenwelt</li> </ul>
	<p><b>Titelseite ganz: Leseerwartung erfragen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Cover aufgeschlagen, hinten und vorne betrachten. Was kommt dazu? Hinweis Alltags-/Familienwelt</li> </ul>
	<p><b>Titel: Die Tode meiner Mutter.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was bedeutet der Titel?</li> <li>- Kann man mehrmals sterben?</li> </ul>
	<p><b>Vorsatzpapier</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Vorhang öffnet sich, wir steigen in die Welt des Theaters/ des Buches ein.</li> </ul>
	<p><b>Titelei (Schmutztitel)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo sind wir hier?</li> <li>- Wir befinden uns auf einer Bühne mit Holzdielen. Da liegen Stifte. Oder sind wir vielleicht in einem Kinderzimmer?</li> </ul>
	<p>TEXT: Meine Mutter kann vieles sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was kann sie alles sein?</li> <li>- Wo findet man sie in den Zeichnungen des Kindes?</li> <li>- Wie ist sie dargestellt?</li> </ul>
	<p>SPRECHBLASE: „Schau mal Mama - das bist du!“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was malen die Kinder?</li> <li>- Was malt die Mama?</li> </ul> <p>TEXT: Manchmal ist sie lieb.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eventuell durch Bewegung die „liebe“ Haltung der Mutter nachspielen, um Effekt zur nächsten Seite zu verstärken.</li> </ul>



TEXT: Und manchmal ist sie böse.  
Bewegung/Haltung der Mutter nachahmen.

- Oje, was ist wohl hier passiert?

SPRECHBLASE: „Und das bist du auch.“



TEXT: Sie ist mal leise (*flüsternd*) und mal laut (*laut*).

- LALALALALALAAAAHHHH (*laut singend*)
- Ding dong!

SPRECHBLASE: „MAMAAAAAA! Es klingelt!“

- Was passiert hier im Bild?
- Und was macht das Mädchen? Oh, sie putzt!



- OOOOOHAAAAA OOOOOOAAAA OOOOOH (*laut singend*)

- Das Rufen des Mädchens hat also nicht gereicht. Sie geht ins Badezimmer hoch.

TEXT: Meine Mutter ist nämlich Opernsängerin.

- Wer weiss, was eine Opernsängerin ist?
- Eventuell eine Aufnahme einer Opernsängerin abspielen.
- Erklären, dass es eine spezielle Art des Singens, eine wahre Kunst ist und dass man dafür viel üben muss.

- Es hat doch an der Tür geklingelt! Die Nachbarin hat den Gesang gehört und fragt:

SPRECHBLASE: „Geht es Ihnen gut? Sie haben so geschrien!“

TEXT: Unsere Nachbarin weiss das noch nicht.

- Was weiss sie nicht? Dass die Mutter Opernsängerin ist. Der Gesang tönte für sie also wie Schreien.



TEXT: Meine Mutter spielt viele Rollen. Jeden Tag ist sie jemand anderes.

- Von Bild zu Bild deuten. Was macht die Mutter? Welche Rollen spielt sie?

SPRECHBLASE: „Wer sind Sie?“

- Das Mädchen erkennt die Mutter anscheinend nicht.



TEXT: Man kann nie wissen, wer sie morgen sein wird.

SPRECHBLASE: „Wer bist du heute?“

- Die Mutter macht sich für den Auftritt im Theater fertig.

SPRECHBLASEN: „Heute bin ich die bööööööööse Hexe aus Hänsel und Gretel! So jetzt muss ich aber los. Bis später.“ (*schauspielern*)



TEXT: Wenn sie weg ist, bringen wir unser eigenes Stück auf die Bühne.

- Wo sind die Kinder? Im Kleiderschrank und Kostümfundus der Mutter.
- Was machen sie?
- Was können wir hier alles entdecken?



TEXT: Wir verkleiden uns genauso gerne wie sie.

- Hier anfangen zu schauspielern. Ein bisschen singen und spielen.

SPRECHBLASE: „Ups, abgebrochen...“

- Was ist hier abgebrochen? Lippenstift

SPRECHBLASE: „Mir ist heiss ...“

SPRECHBLASE (andere Stimme für Vater): „Seid ihr fertig für die Oper?“

- Wer hat da gerufen? Ups, nein sie sind noch überhaupt nicht bereit.

SPRECHBLASEN: „Psssst, Papa kommt!“ - „Bin ich jetzt tot?“

- Wo sind wir nun hier? Im Theater/im Opernhaus. Alle sind ganz schick angezogen, auch die Kinder und der Papa etc. (Bild beschreiben)



TEXT: Heute Abend ist Premiere.

- Was ist eine Premiere?

- Jetzt gehen wir durch die grosse Tür in den Saal. Da hat es Stühle wie in einem Kino oder Theater. Wer war da schon einmal?

TEXT: Meine Mutter liebt es, vor Publikum zu stehen.

- Wo befinden wir uns jetzt? Wir stehen zusammen mit der Mutter auf der Bühne und sehen, wie begeistert das Publikum ist. Auch das Orchester und die Dirigentin ist ein bisschen zu sehen.



TEXT: Aber am liebsten stirbt sie auf der Bühne.

- Was hat es mit einem Bühnentod auf sich? Das ist eine Szene, die ganz dramatisch gespielt wird, das macht der Mama Spass.
- z.B. Hexentod: Was passiert mit der Hexe? Sie wird von Gretel in den Ofen geschoben.

SPRECHBLASE: „Heee, was macht ihr denn mit Mama!?“

- Das Mädchen schaut die Szene gut an und ist ganz empört.
- Der Mann vor schaut nach hinten. Papa schimpft. . Im Theater muss man leise sein!

TEXT: Sie tut es jedes Mal auf eine andere Weise.

- Was sehen wir hier? Die Mutter liegt krank in einem Bett und singt herzerreissend.
- Die zwei Männer an ihrem Bett machen sich Sorgen um sie.



(Info für LP: Oper „La Traviata“)

TEXT: Es sieht auch immer sehr echt aus.

- Wie fühlt sich das Mädchen? Was sie auf der Bühne sieht, macht sie traurig.
- Was machen die Erwachsenen? Sie sehen irgendwie nicht so traurig aus.



- Im nächsten Stück/der nächsten Oper stirbt sie in den Armen ihrer grossen Liebe, die aber leider verboten war.



(Info für LP: Oper „Madame Butterfly“)



**SPRECHBLASE:** „Papa, weinst du?“

- Wie sehen die Gesichter des Publikums aus? Sogar die Erwachsenen vergessen manchmal, dass alles gar nicht echt ist, sondern nur gespielt.



In der nächsten Szene geht Mama in ihrer Rolle mit in die Unterwelt der Toten. Ihr Mann Orpheus, der mit der Violine, will sie nicht gehen lassen. Aber Mama findet ihn langweilig und geht lieber mit den Totentänzern. Die haben ein richtiges Fest!

(Info für LP: Oper „Orpheus und Eurydike“)

**TEXT:** Für ihre schönen Tode bekommt meine Mutter viel Applaus. Und ein bisschen stolz sind wir natürlich auch.



**TEXT:** Für ihre schönen Tode bekommt meine Mutter viel Applaus. Und ein bisschen stolz sind wir natürlich auch.

- Was sehen wir hier?
- Die Sänger\*innen und Schauspieler\*innen kommen hinter der Bühne hervor und bekommen noch einmal Applaus, Blumen und Gratulationen. Die Leute trinken Sekt und Orangensaft. Mittendrin stehen die beiden Kinder mit Orangensaft-Gläsern.

**SPRECHBLASE:** „Ach, ihr müsst die Kinder der Sängerin sein!“

- Sie sind eigentlich die einzigen Kinder weit und breit.
- Wer war denn schon einmal in einer Oper?



- Was sehen wir hier?
- Die Familie geht nach der Vorstellung gemeinsam nach Hause.

**SPRECHBLASEN:** „Und, wie war ich?“ - „Toll! Alle haben geweint, als du gestorben bist!“ - „Ich sterbe auch für mein Leben gern!“ - „Aber ich habe natürlich nicht geweint!“

**TEXT:** Meine Mutter kann vieles sein. Und sie ist bestimmt ein bisschen anders als andere Mütter.



**TEXT:** Doch meistens ist sie ziemlich normal.

- Stimmt, sie singt ein „Gute-Nacht-Lied“ vor. Aber wie singt denn die Mutter da?
- Gemeinsam ausprobieren, wie die Mama das Lied „Schlaf Kinder, schlaft“ singen würde.



**Nachsatzpapier**

- Das Stück ist zu Ende.
- Der Vorhang fällt und wir gehen zusammen aus dem Theater und der Geschichte hinaus.